

# LITERATUR

IN HAMBURG

12/01



## EDITORIAL

Ein verbreitetes Missverständnis über die Romantik ist das Klischee einer alle Rationalität und die Naturwissenschaften verneinenden, sehr deutschen Kunst. Wer es besonders böse meint, entzaubert »Die blaue Blume«, von der Joseph von Eichendorff in seinem berühmten Gedicht »träumt«, als Keimling der gleichen braunen Scholle, die den Nationalsozialismus hervorbrachte. Und beruft sich dabei auch noch auf Goethe, der uns durch seinen Vertrauten Johann Peter Eckermann ausrichten ließ: »Das Klassische nenne ich das Gesunde und das Romantische das Kranke«. Aber ganz so einfach ist die Sache nicht. Gab es da nicht auch diesen »entlaufenen Romantiker« Heinrich Heine, der ein großer Spötter war? Ich erinnere mich im Herbst und Winter immer gerne und mit einem Schmunzeln auf den Lippen an sein Hamburg-Gedicht »Himmel grau und wochentäglich«. Entsprechend groß war die Freude, als ich die Gedichtzeile gerade als Titel auf einem prächtigen, im Junius Verlag erschienenen Band mit »Elbe- und Alster-Bildern« des Hamburger Künstlers Johannes Nawrath und mit »Betrachtungen« von Jan Bürger gelesen habe. Die menschenverlassenen Hamburger Stadtlandschaften, die Johannes Nawrath in dem Band zeigt, haben mit den Gemälden des Romantikers Caspar David Friedrich, von dem Florian Illies (07.12.) in »Zauber der Stille« erzählt, gemeinsam, dass sie auf akribischer Recherche und Planung beruhen. Friedrich, dem zum 250. Geburtstag eine große Ausstellung in der Hamburger Kunsthalle (ab 15.12.) gewidmet ist, feiert in seinen Gemälden zwar die Sehnsucht, das Erhabene und Geheimnisvolle, aber sie sind gleichzeitig durchdrungen von Empirie und Rationalität, wie Werner Busch in seinem Buch »Romantisches Kalkül« nachweist. Man kann die Romantik mit Caspar David Friedrich deshalb auch als Impulsgeber für die Moderne sehen, der bis in die Gegenwart hineinwirkt. Wie wichtig das gerade ist, lässt sich am Literaturprogramm für den Dezember und Januar ablesen: »Endling« von Jasmin Schreiber (06.12.) spielt in einer dystopischen Welt, Wladimir Kaminer (07.12.) erzählt vom »Frühstück am Rande der Apokalypse«, Alice Hasters (10.12.) plädiert in ihrem Buch »Identitätskrise« für ein neues Wir - und hofft auf »eine gute Grundlage für einen neuen Anfang der Geschichte«. Es ist genau das, was wir uns alle zum Jahreswechsel ganz besonders wünschen.

*Jürgen Abel*



»rororo Entdeckungen«

Die Hamburger Autorin und Literaturkritikerin **Nicole Seifert** stellt die von ihr und **Magda Birkmann** herausgegebene, neue Buchreihe mit Romanen vergessener Autorinnen aus dem 20. Jahrhundert vor.

→ Büchereck Niendorf Nord, Nordalbinger Weg 15, 19.30 Uhr, € 12,-, 19.30 Uhr, € 12,-

»Das lyrische Foyer«

In der Lesereihe präsentiert **Max Prosa** seinen neuen Gedichtband »Als wir ein Sternbild waren« und macht Musik. Moderation: **Fritz Sebastian Konka**.

→ Kunstklinik, Martinistr. 44a, 20.00 Uhr, € 15,-/12,-

»Tannengrün – Leichenblass«

Krimispecial zum Advent mit der Krimiautorin und Kabarettistin **Kathrin Heinrich**.

→ Speicherstadtmuseum, Am Sandtorkai 36, 19.30 Uhr, € 18,-, Reservierung empfohlen: info@speicherstadtmuseum.de

»Das schlechtverkaufteste Buch der Welt«

Das Comiczeichnerduo **Hauck & Bauer**, deren Arbeiten regelmäßig in der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung, dem Satiremagazin Titanic und bei SPIEGEL online veröffentlicht werden, präsentiert eine Cartoon-Lesung, bei der sie ihre Zeichnungen an die Wand werfen und sie live mit verteilten Rollen vertonen.

→ Centrankomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 17,80

»Im Schatten der blauen Pferde«

**Uwe Fleckner** liest aus seinem neuen Roman über ein verschwundenes Gemälde des Blaue-Reiter-Malers Franz Marc: von seiner Entstehung, seinen Sammlern, einer trickreichen Entführung und einem ungeheuren Verdacht.

→ Schweitzer Fachinformationen, Buchhandlung im JohannesContor, Große Johannisstr. 19, 15.00 Uhr, € 8,-/5,-, Anmeldungen an Beate Ermlich: b.ermlich@schweitzer-online.de



Parforcejagd mit der Kaiserin

Sie ist eine der populärsten Frauengestalten der Gegenwart, diese Elisabeth von Österreich, die 1837 in München geboren wurde und 1898 in Genf einem Attentat zum Opfer fiel. Netflix hat der »Kaiserin« eine Miniserie gewidmet, sie folgte in nur wenigen Monaten auf eine »Event-Serie« von RTL und den Spielfilm »Corsage« von Marie Kreutzer, in dem Sisi als moderne Frau in der Midlife-Crisis gezeigt wird. Von einer Frau, die ihrer Zeit voraus war und bis heute unterschätzt wird, erzählt auch **Karen Duve** in ihrem Roman »Sisi« (Galiani). Die naheliegenden Projektionsflächen, die sich für Sisi anbieten und sie in ihren Widersprüchen heute so spannend erscheinen lassen und viel zu ihrer Popularität beitragen, vom Schönheitswahn der Kaiserin über ihren Fitnesskult bis zu den Essstörungen, fängt der Roman eher am Rande ein. Ins Zentrum rückt dagegen ein Parforceritt mit der Kaiserin, die eine der besten und tollkühnsten Reiterinnen ihrer Zeit und süchtig nach wilden Reitjagden war. Bei einer Matinée im Heine-Haus stellt Karen Duve das Buch vor.

→ Heine-Haus, Elbchausee 31, 11.30 Uhr, € 10,-/3,-

VERLEIHUNG DER HAMBURGER LITERATURPREISE

Die Hamburger Literaturpreise funkeln ab sofort noch heller: Die begehrten Auszeichnungen sind jetzt mit je 8.000 Euro statt bisher 6.000 Euro für Literatur und mit je 4.000 Euro statt bisher 3.000 Euro für Übersetzungen dotiert. Dazu kommt in diesem Jahr zum ersten Mal auch ein Sachbuchpreis, für den die ZEIT-Stiftung Ebelin und Gerd Bucerus das Preisgeld stiftet. Vergeben werden damit 12 Preise in 8 Kategorien mit einer Gesamtsumme von 84.000 Euro.



Wem der 288 Bewerber:innen Senator Carsten Brosda einen Preis überreichen wird, liegt in den Händen einer kundigen Jury, die derzeit noch über ihren Voten sitzt. Sie besteht aus der Lektorin Sophia Jungmann (Hoffmann und Campe), dem Autor Frank Keil-Behrens (Preisträger 2022), der Bloggerin und Literaturvermittlerin Anne Sauer (fuxbooks), der Programmleiterin Frauke Schneider (Arche Verlag) und dem Übersetzer Nicolai von Schweder-Schreiner (Preisträger 2022). Die Shortlists für die bereits veröffentlichten Bücher hingegen stehen bereits fest.

Montag, 04.12.

Verleihung der Hamburger Literaturpreise

→ Behörde für Kultur und Medien im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, Teilnahme auf Einladung

In der Kategorie »Buch des Jahres« sind nominiert: Sigrid Behrens mit »Gute Menschen«, Eva Müller mit »Scheiblettenkind«, Till Raether mit »Die Architektin«, Johanna Sebauer mit »Nincshof« und Katrin Seddig mit »Nadine«. Nominiert als »Sachbuch des Jahres« sind: Matthias Glaubrecht mit »Die Rache des Pangolin«, Friederike Heimann mit »In der Feuerkette der Epoche«, Moshtari Hilal mit »Hässlichkeit«, Kai-Ove Kessler mit »Die Welt ist laut« und Dietmar Pieper mit »Zucker, Schnaps und Nilpferdpeitsche«. Zur Verleihung gibt es Mini-Lesungen aus den prämierten Werken, kurze Gespräche mit den Autor:innen und ein Spezial-Set von DJane Miss Alaska.

»Leben als Fragment«

**Jörg Herrmann, Hans-Martin Gutmann, Kristin Merle, Emilia Handke, Doreen Habermann** und **Tobias Braune-Krickau** präsentieren einen Abend mit Lesungen, Musik und Repliken zu Texten des Theologen Henning Luther.

→ Evangelische Akademie im Palais Esplanade, Esplanade 15, 19.00 Uhr, Eintritt frei, um Anmeldung wird gebeten.

»Philosophisches Café«

**Catherine Newmark, Wolfram Eilenberger** und **Susan Neiman** blicken auf das Jahr zurück – und empfehlen Bücher.

→ Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, € 14,-/10,-, Freikartenkontingent für Studierende, Anmeldung frei

»Eine halbe Ewigkeit«

**Ildikó von Kürthy** präsentiert die Show zu ihrem neuen Roman.

→ Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, € 26,-/13,-

»Über die Heiterkeit in schwierigen Zeiten und die Frage, wie wichtig das der Ernst des Lebens sein sollte«

**Axel Hacke** präsentiert sein neues Buch, und weil es bei seinen Lesungen nie nur um ein Buch geht, sondern um alles, trägt er auch die heitersten Texte aus seinem Gesamtwerk vor.

→ Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 22,-

DIE LETZTE IHRER ART

Als Schriftstellerin, Biologin, Bloggerin und Krabbeltier-Enthusiastin stellt sich auf ihrer Website **Jasmin Schreiber** vor, die »mit einer unübersichtlichen Anzahl an Tieren und Pflanzen in Hamburg« lebt: Asseln, Spinnen, verschiedenen Schneckenarten, Gottesanbeterinnen, Käfern, Würmern, und zwei Hunde gehören auch zur Familie. In ihrem neuen Roman »Endling« (Eichborn) bilden Tiere vom Taubenschwänzchen über die Achateule bis zur Hani-Bänderschnecke einen schönen Leitfaden durch eine spannende Geschichte. Sie spielt in einer dystopischen Welt des Jahres 2041.



Während der Klimawandel nur noch von einer kleinen Minderheit geleugnet wird, sind die beiden anderen, nicht geringeren Katastrophen unserer Zeit, viel weniger im allgemeinen Bewusstsein angekommen – der ungebremste Biodiversitätsverlust und die Gesundheitskrise. In einem Blogein-

Mittwoch, 06.12.

Buchpremiere mit Jasmin Schreiber

»Endling«

→ cohen + dobernigg Buchhandel im Centrankomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 17,80

trag, mit dem sie »das Unfassbare fassbar machen« will, berichtet Jasmin Schreiber davon, wie es ihr als Wissenschaftlerin damit geht, das »sechste Massenaussterben« der Erde zusammen »mit zehntausenden anderen Forschenden« zu verwalten: »Ich katalogisiere; dazwischen weine ich manchmal, schimpfe und fluche, aber ich hoffe auch immer wieder, weil ich sonst komplett verrückt werde.«

In der Welt des Jahres 2041, in der ihr Roman »Endling« spielt, ist die »Klimadiktatur«, die sie in ihrem Bericht als Konsequenz aus unserer Untätigkeit heute prophezeit, längst Alltag. Mehrere Pandemien haben die Gesellschaft tief verstört, es gibt Abtreibungs- und Verhütungsverbote, das Internet wird überwacht und zensiert, viele Sozialleistungen wurden ebenso gestrichen wie Gelder für Forschung und Lehre.

Zum Auftakt von »Endling« begegnen wir der Erzählerin Zoe in ihrem Büro in München, sie ist Biologin und forscht über Käfer. Ihre Familie, die in Frankfurt lebt, hat sie schon länger nicht mehr besucht, doch jetzt kehrt sie für ein paar Wochen zurück nach Hause, weil ihre Mutter zur Kur muss. In Frankfurt ist sie dann unversehens nicht nur mit den Problemen ihrer Teenager-Schwester Hanna konfrontiert, die den frühen Tod ihres in der Pandemie gestorbenen Vaters nicht verkraftet hat, sondern auch mit ihrer sehr eigenwilligen und tief gestörten Tante Auguste. Die Wissenschaftlerin traut sich aus Angst davor, sich anzustecken, nicht mehr aus ihrer Wohnung, in der sie allein mit ihrem Haustier und größten Schatz, einem »Endling« lebt: »HP14« ist eine Weinbergschnecke, und zwar die letzte ihrer Art.

Das alles kommt zu Anfang eher wie eine schrullig-charmante Familiengeschichte daher, doch der Roman nimmt schnell Fahrt auf, und während die Mistbiene, die Amazonenameise, die Aaskrähle und der Herkuleskäfer als Kapitelüberschriften vorüberziehen, landet man unversehens in einem rasanten Roadmovie, in dem ein anonymes Kollektiv von Wissenschaftlerinnen auftritt, matriachale Dorfgemeinschaften ebenso entdeckt werden wie ein Rudel knochenbrechender Hunde in den Bergen und ein unheimlicher Wald in Schweden, den Männer besser nicht betreten sollten. Immer mit dabei ist »HP14«, in der Hoffnung, dass sich für den »Endling« doch noch ein Paarungspartner findet. Wen wundert's, dass die Sache am Ende nicht wirklich gut für »HP14« ausgeht. Ein Happy End für die Schneckenpopulation gibt es aber doch, und eine seit Millionen Jahren andauernde Erfolgsgeschichte setzt sich fort.

»Murtagh – Eine dunkle Bedrohung«

Der US-amerikanische Schriftsteller **Christopher Paolini** liest aus seinem neuen Fantasy-Abenteuer.

→ Thalia Buchhandlung im Zeise-Kino, Friedensallee 7-9, 18.00 Uhr, € 15,-

»Literatur im Duett«

Die NDR Kulturprofis **Daniel Kaiser** (Kulturchef NDR 90,3) und **Katharina Mahrenholtz** – beide seit Jahren erfolgreich mit dem Podcast »eat.READ.sleep« – präsentieren Neuerscheinungen der Saison.

→ Katholische Akademie Hamburg, Herrengraben 4, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich

»Ein Porträtkopf für die Akademie«

Seit der Gründung im Jahr 1950 porträtieren Bildhauer der Freien Akademie der Künste die jeweiligen Präsidenten. Die lange Tradition hat die Bildhauerin **Ellen Sturm** nun fortgeführt und **Ulrich Greiner** porträtiert, der von 2011 bis 2020 Präsident der Akademie war. In der Akademie stellen sie die Bronzeplastik vor und sprechen über die Entstehung.

Moderation: **Anne Simone Krüger**.

→ Freie Akademie der Künste, Klosterwall 23, 19.00 Uhr, Eintritt frei

**Ham & Buch**  
Messe der unabhängigen Verlage  
Samstag, 9. Dezember 13–21 Uhr  
Lichthof der Stabi, Hamburg  
Eingang, Ecke Edmund-Siemers-Allee / Grindelallee – Eintritt frei!

40 unabhängige Verlage zeigen ihre Bücher mit Lesungen, Inputs, Panels und Kinderprogramm  
bring your friends and family, from Hamburg with LuV

Hamburg  
Behörde für Kultur und Medien  
LuV  
die unabhängigen Verlage Hamburg

»Mami ist die Beste! Meistens«

**Adrienne Friedlaender** liest aus ihrem Buch »Über das wilde und wunderbare Leben mit Jungs«.

→ Buchhandlung Wassermann, Elbchausee 577-579, 19.00 Uhr, € 15,-

»Dummheit als Weg«

**Rocko Schamoni** liest aus seiner Rolling-Stones-Kolumne.

→ Deutsches Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.00 Uhr, € 29,-



## SEHNSUCHTSMOND IM NEBELLAND

Es gibt Bilder, die sich in wenigen Augenblicken in die Netzhaut brennen und dann zu einer Erinnerung werden, die man nicht mehr vergisst. Eines dieser Bilder wird seit Jahrzehnten unermüdlich und in immer neuen Varianten für die Titelseiten von Magazinen reproduziert, wenn deutsche Bewusstseinslagen zu verhandeln sind. Dann steht er da auf seinem Felsen und blickt in eine erhabene Landschaft: Caspar David Friedrichs »Wanderer über dem Nebelmeer«. Zum 250. Geburtstag des Romantikers werden seine Werke in mehreren großen Ausstellungen gezeigt. In Hamburg eröffnet die Kunsthalle am 15. Dezember eine der umfangreichsten Werkschauen des Künstlers seit vielen Jahren. Kurz zuvor ist dort Florian Illies mit einer »Reise durch die Zeiten« zu Gast, im Blick hat er dabei den »Zauber der Stille« (S. Fischer), der so vielen Bildern von Caspar David Friedrich zu eigen ist.



Florian Illies © Mathias Bohrer

Es sei »ein großes Rätsel«, schreibt Florian Illies, wie ausgerechnet das heute berühmteste Bild von Caspar David Friedrich so lange verborgen bleiben konnte. Das ikonische Bild »Wanderer über dem Nebelmeer«, entstanden um das Jahr 1818, das eine der Hauptattraktionen der Jubiläumsausstellung sein wird, befindet sich noch gar nicht so lange im Besitz der Hamburger Kunsthalle. Angekauft wurde es im Dezember 1970 »für die damals erstaunliche Summe von 600.000 Mark«. Erst dann entfaltete das Bild seine »ungeheure Wirkung«. Wie konnte es passieren, dass ein Bild von solcher Strahlkraft so lange nicht gesehen und erkannt wurde? Eine einfache Antwort darauf kann auch Florian Illies in »Zauber der Stille« nicht geben, seine Zeitreise mit Caspar David Friedrich durch zwei Jahrhunderte ist vor allem deshalb eine so spannende Lektüre, weil sie das ganze Drama des Vergessens nachzeichnet, dem das Werk dieses großen Künstlers ausgesetzt war.

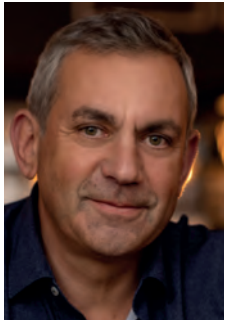
Donnerstag, 07.12.

Florian Illies  
»Zauber der Stille«

→ Kunsthalle Hamburg, Werner-Otto-Saal, Glockengießerwall 5, 19.00 Uhr, € 12,-/10,-

Es beginnt mit einem kurzen Prolog, der von einem Segelturn am 11. August 1818 erzählt. Friedrich ist mit seiner fast 20 Jahre jüngeren Frau in den Flitterwochen auf Rügen, mit 44 Jahren spät, aber glücklich verheiratet. Nur zwei Seiten weiter befinden wir uns im Juni 1931, der Münchner Glaspalast zeigt eine Sonderausstellung mit Werken deutscher Romantiker von Caspar David Friedrich bis Moritz Schwind und steht in Flammen. Florian Illies erzählt von den Reaktionen darauf und springt kurz darauf wieder zurück ins Jahr 1802, in dem »der kauzige Pommer« Caspar David Friedrich sich in Dresden ein Zimmer genommen hat. In diesem Perspektivwechsel zwischen Episoden aus dem Leben und Miniaturen über seine Werke, ihre Entstehungsgeschichte und ihren Verbleib, ihre Wirkung und mögliche Deutungsansätze entfaltet sich eine umfassende Gesamtschau. Das Feuer, das sich nicht nur in München zentrale Werke von Caspar David Friedrich holt, ist neben dem Wasser, der Erde und der Luft eines der vier Ordnungselemente, die dem Buch eine Struktur geben.

Ein kurzer Steckbrief: Caspar David Friedrich wird am 5. September 1774 in Greifswald als Sohn eines Seifensieders und Kerzengießers geboren. Prägende Erlebnisse seiner Kindheit sind der frühe Tod der Mutter und der Tod seines jüngeren Bruders, der ihm das Leben rettet und dabei selbst stirbt. Er studiert von 1794 bis 1798 an der Dänischen Kunstakademie in Kopenhagen, danach zieht er nach Dresden. Weiter als ins Riesengebirge zum Wandern und an die Ostsee reist der kauzige Künstler und Züchter von Kanarienvögeln nicht. Meist verlässt er sein Atelier nur morgens und abends für einen Spaziergang an der Elbe. Den Scheitelpunkt seiner Popularität erreicht Friedrich 1810. Der hochverehrte Geheimrat Johann Wolfgang von Goethe besucht ihn in seinem Atelier, das Bild, das er dort sieht, heißt »Mönch am Meer«, es wird kurz darauf in Berlin ausgestellt. Goethe gefällt es nicht, aber Heinrich von Kleist schreibt über das »wunderbare Gemälde«, dass es, »wenn man es betrachtet«, so ist, »als ob einem die Augenlider weggeschnitten wären«. Das Gemälde gilt heute als »der Anfang der abstrakten Malerei«. Friedrich verkauft zu dieser Zeit an angesehene Museen und sogar an Preußens König, doch das geheimnisvolle Zwielficht, das all seine Bilder bestimmt, ist bald nicht mehr en vogue. Er stirbt am 7. Mai 1840, sein Werk gerät in völlige Vergessenheit. Wiederentdeckt wird er erst 1906 bei der Berliner »Jahrhundertausstellung«, die ihn schlagartig zurück ins Bewusstsein der Öffentlichkeit holt. Die Kunst von Caspar David Friedrich gilt plötzlich als Inbegriff einer Epoche, seine radikale Subjektivität erlaubt Identifikation und Interpretation in alle Richtungen. Die Horizonte der Werke von Caspar David Friedrich sind, wie man daran sieht, längst nicht vollständig ausgeleuchtet, jede Zeit entdeckt und findet sich neu und anders in ihnen. Wie sich der Friederich'sche Sehnsuchtsmond in den nächsten Monaten im deutschen Nebelland der Gegenwart verfangen wird, ist eine spannende Frage. Vielleicht steht das »neuartige Verhältnis von Mensch und Natur« im Zentrum, das die Kunsthalle mit Friedrichs Landschaftsdarstellungen ankündigt. Vielleicht verstrickt es sich auch in ein so anfälliges deutsches Konstrukt wie die Heimat. All das ist offen, immerhin empfiehlt sich mit Florian Illies' »Zauber der Stille« schon einmal ein Buch, das man gut mit durch Winter nehmen kann und in gleich mehrere unbedingt sehenswerte Ausstellungen im kommenden Jahr.



Vladimir Kaminer © Michael Ilke

»Frühstück am Rande der Apokalypse«

Ein Riesenerfolg war schon Wladimir Kaminers Debüt mit dem Erzählband »Russland erisko« (1990), seit diesem dem Erzählband »Auftrag hat er fast« im Jahresrhythmus Bücher mit meist kurzen, pointierten Geschichten veröffentlicht. Sein neues Buch beginnt genau »100 Sekunden vor dem Weltuntergang« mit der Erzählung »Der Urlaub versaut« (auf Gran Canaria), bei 96 Sekunden ereilt ihn »Der Fluch der traditionellen Familie« und bei 96 Sekunden geht er mit seiner Mutter in den Zoo. Der Countdown bleibt zum Glück schon bei 86 Sekunden stehen, und kurz darauf Wladimir Kaminer mit dem Schreiben von »Frühstück am Rande der Apokalypse« (Wanderraum) begonnen haben, das er jetzt in seiner schon traditionellen vorweihnachtlichen Lesung in Hamburg vorstellt und mit dem er sich einmal mehr als unbeirrbar optimistischer und humorvoller Chronist der Ereignisse erweist.

→ Fabrik, Barnerstr. 36, 20.00 Uhr, € 28,70

»Gemischtes Doppel«

Annemarie Stoltenberg und Rainer Moritz empfehlen 16 Neuerscheinungen aus den Herbst-Programmen der Verlage.

→ Kulturkreis Walddörfer e.V. in der Ohlendorff'schen Villa, Im Alten Dorfe 28, 19.30 Uhr, € 17,-/15,-

Texte und Musik zum Advent

Die Schauspielerin Iris Berben liest weihnachtliche Texte, musikalisch begleitet vom Chor St. Michaelis unter der Leitung von Jörg Endebroek.

→ Hauptkirche St. Michaelis, Englische Planke, 17.00 Uhr, ab € 35,-  
Weitere Vorstellung: 10.12., 14.30 Uhr

»Und lauscht hinaus den weißen Wegen«

Der Schauspieler Sebastian Koch liest Weihnachtsgeschichten – darunter Texte, Weihnachtsbriefe und Wunschzettel von Rilke bis Eichendorff, musikalisch begleitet vom Nuss Quartett.

→ Laeiszhalle, Großer Saal, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, ab 34,95

»Ein Winter auf Mallorca«

Ulrike Fertig liest aus dem Buch von George Sand, musikalisch begleitet von Eike Gert Achilles mit Werken von Frédéric Chopin.

→ Kunstlinik, Martinstr. 44a, 17.00 Uhr, € 15,-

## »ZWEIFELN IMMER, VERZWEIFELN NIMMER«

Jeden Mittwoch um halb elf hat sich der in Wien lebende Kabarettist, Fernsehmoderator und Schriftsteller Dirk Stermann im Luxushotel Imperial an der Wiener Ringstraße für einige Monate mit Erika Freeman getroffen. Aus den Gesprächen mit der berühmten 96-jährigen Psychoanalytikerin und Therapeutin ist in einer sehr gelungenen Melange aus Lebensbericht, Anekdotensammlung und Porträt ein grandioses Buch über ein »Jahrhundertleben« entstanden: »Mir geht's gut, wenn nicht heute, dann morgen« (Rowohlt).



Dirk Stermann und Erika Freeman © Ingo Pertramer

Die 1927 in Wien geborene Erika Freeman hat sich ihrer alten Heimat Österreich erst im hohen Alter wieder angenähert. Als sie 1961 zum ersten Mal seit ihrer Emigration mit 12 Jahren in die USA wieder nach Wien kommt, wird sie noch in der Hotelrezeption abgewiesen: »Wir nehmen keine Juden!« Regelmäßig nach Wien reist sie erst über fünfzig Jahre später, um als Zeitzeugin von ihrem Leben zu berichten. Dirk Stermann stellt sie uns in seinem Buch zuerst bei einer Begegnung mit Hillary Clinton auf einer Gala in New York vor. Für den Abend hat sie sich einen »goldenen Orden« an ihr Abendkleid geheftet, es ist das österreichische Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst. Als Hillary sie fragt, was das sei, antwortet sie: »They tried to kill me, now they decorate me!«

Samstag, 09.12.

Dirk Stermann und Erika Freeman

»Mir geht's gut, wenn nicht heute, dann morgen.«

→ Felix Jud Buchhandlung, Neuer Wall 13, 19.30 Uhr, € 15,-

Dieser bitterböse und so lebensfrohe Humor ist eine Art Leitmotiv des Lebens von Freeman, die nach ihrer Flucht aus Wien in einem Waisenhaus in New York aufgewachsen ist. Ihre Mutter Rachel Grau Schächter war die »wohl erste Hebräischlehrerin Europas«, eng befreundet mit Sigmund Freuds Tochter Anna und Vorbild für »Yentl«, die Hauptfigur des mit einem Oscar ausgezeichneten Films von Barbra Streisand, der nach einer Kurzgeschichte von Isaac Bashevis Singer entstand. Rachel starb kurz vor Kriegsende bei einem Bombenangriff in Wien. Ihre Tochter studierte in New York zuerst Politikwissenschaft, später Psychologie und wird als Analytikerin und Therapeutin in den USA zu einem Star.

Erika Freeman hat nicht nur Anteil an der Staatsgründung Israels und berät Politiker:innen wie die israelische Ministerpräsidentin Golda Meir, sondern wird zur mentalen Begleiterin von Hollywoodlegenden wie Marilyn Monroe, Elizabeth Taylor, Marlon Brando oder Woody Allen. Von all den Prominenten, denen sie in ihrem Leben begegnet ist, erzählt sie bei ihren Treffen mit Dirk Stermann im Hotel Imperial allerdings eher am Rande. Getragen wird das Buch von der großen Lebenslust, die Erika Freeman bis heute umtreibt und dem »Massel«, das sie immer noch hat, und in vielen kleinen und größeren Botchaften weitergibt. Das zeigt sich sicher auch in der Buchhandlung Felix Jud, wo sie das Buch gemeinsam mit Dirk Stermann vorstellen wird.

## Poetry Slams + Lesebühnen

03.12. Poetry Schlamassel

Schmidtchen, Spielbudenplatz 27-28, 19.00, ab € 16,-

06.12./20.12./17.01. Jägerschlacht

Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.00 Uhr, € 6,-

06.12./03.01. Offene Lesebühne »Eidelstedter Poet:innen«

Kulturhaus Eidelstedt, Alte Elbgauerstr. 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei,

08.12./12.01. Zeise Poetry Slam

Zeise-Kino, Friedensallee 7-9, 22.30 Uhr, € 9,-

08.12. Lesen für Bier

Auster Bar, Henriettenweg 1, 19.45 Uhr, € 5,-/3,-

13.12./10.01. Best of Poetry Slam

Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr,

€ 16,50 bis 24,50

13.12. Stellwerk Slam

Stellwerk, Bahnhof Harburg, Hannoversche Str. 85, 20.30 Uhr, € 6,-

15.12. Poetry Slam Flüstertüte

MOTTE, Eulenstr. 43, 20.00 Uhr, € 7,-/5,-

21.12. Lesebühne »Dem Pöbel zur Freude«

Centralkomitee Hamburg, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 15,70

21.12. Offene Lesebühne

MOTTE, Eulenstr. 43, 19.30 Uhr

02.01. Best of Poetry Slam Day 2024

Elbphilharmonie Hamburg, Platz der Deutschen Einheit 1, 15.00,

19.00 Uhr, 23.00 Uhr, ab € 33,95

18.01. Queer Poetry Slam

Kampnagel, Jarrestr. 20, 19.30 Uhr, € 21,-

19.01. Best of Poetry Slam

Schauspielhaus, Kirchenallee 39, 20.30 Uhr, € 9,- bis 35,-

24.01. Diary Slam

Grüner Jäger, Neuer Pferdemarkt 36, 20.00 Uhr, € 8,-

25.01. 8min Ottene

Mathilde Bar, Kleine Rainstr. 11, 20.00 Uhr, € 6,-

25.01. Bunker Slam

Uebel & Gefährlich, Feldstr. 66, 20.30 Uhr, € 10,-

29.01. U20 Poetry Slam

Haus 73, Schulterblatt 73, 19.30 Uhr, € 5,- AK

30.01. »Hamburg ist Hamburg«

Nochtspeicher, Bernhard-Nocht-Str. 69a, 20.00 Uhr, € 8,-

→ Weitere Infos: [www.literaturinhamburg.de](http://www.literaturinhamburg.de)



## PLÄDOYER FÜR EINE NEUES WIR

Mit ihrem Buch »Was weiße Menschen nicht über Rassismus hören wollen, aber wissen sollten« (2020) ist ihr ein vieldiskutierter Longseller gelungen, heute ist Alice Hasters eine der wichtigsten Stimmen des Landes im Kampf gegen Rassismus. Bekannt wurde die Journalistin aber auch durch ihren monatlichen Podcast »Feuer & Brot«, in dem sie zusammen mit Maxi Häcke tausende von Zuhörer:innen mit Themen »zwischen Politik & Popkultur« erreicht. Entsprechend groß ist die Aufmerksamkeit für ihr neues Buch »Identitätskrise« (hanserblau).



Alice Hasters © Paula Winkler

Die Ausgangsthese von Alice Hasters bezeichnet sie selbst als »recht simpel«, und sie ist gleichzeitig sehr einleuchtend. Durch die Krisen, die uns seit Jahren begleiten, von der Klimakrise über Flucht und Vertreibung bis zur größer werden den Schere zwischen Arm und Reich, würde »auch unsere individuelle und gesellschaftliche Identität in Unsicherheit versetzt«. Gleichzeitig sieht Alice Hasters eine große Kluft zwischen der Selbsterzählung der westlichen Gesellschaften über ihre Erfolge und die Realität. Individualismus, Freiheit,

Sonntag, 10.12.

Alice Hasters

»Identitätskrise«

→ Centraalkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 17,80

Wohlstand und Gleichberechtigung, all das sind große Werte, mit denen sich viele begeistert identifizieren und dann irgendwann enttäuscht darüber sind, wie wenig sich diese Werte in ihrem Alltag spiegeln.

Das Ungewöhnliche an Hasters' Buch ist, dass sie ganz sachlich über »komplexe Begriffe« wie Identität, Realität, Krise oder »Der Westen« aufklärt und dann von den politischen und gesellschaftlichen Großbaustellen immer wieder zu persönlichen Erlebnissen und Erfahrungen zurückfindet. Im Prolog zu ihrem Buch wird zuerst einmal »die kleine Schraubkanne mit Kaffeepulver« auf den Herd gestellt, erst als es dann »zischt und blubbert« beginnt der Tag – und eine große Exkursion bis zum finalen Plädoyer für »eine Gesellschaft, in der Fürsorge wichtiger ist als Profit«.

### 12 DIENSTAG

#### »Moral – Die Erfindung von Gut und Böse«

Der Philosoph **Hanno Sauer** und der Publizist **Bernd Stegemann** treffen sich zum »Hamburger Mittagsgespräch« zum Thema Moral.

→ Buchhandlung stories! und Evangelische Akademie im Palais Esplanade, Esplanade 15, 12.15 Uhr, € 5,- (inkl. Mittagimbiss), Anmeldung erforderlich

#### »In jeden Fluss mündet ein Meer«

Der Lyriker **José F. A. Oliver** liest aus seinem neuen Essayband. Moderation: **Jana Halamickova**.

→ Literaturzentrum im Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 8,-/6,-

## Außerdem

#### Signieraktion mit Hamburger Comiczeichner:innen

Strips & Stories, der Buchladen für Graphic Novels, veranstaltet zu Weihnachten wieder eine große Signieraktion mit über 20 Hamburger Zeichner:innen, die ihre Bücher nicht nur signieren, sondern sie auch mit einer kleinen Zeichnung und einer persönlichen Widmung versehen. Mit dabei sind so erfolgreiche Zeichner:innen wie Anke Feuchtenberger, Birgit Weyhe, Barbara Yelin, Helena Baumeister, Sascha Hommer, Kathrin Klingner, Moritz Stetter, Moritz Wienert, Jan Soeken, Wiebke Bolduan, Ivan Schremf und Jul Gordon. Es lohnt sich also unbedingt mal auf der Website von Strips & Stories oder direkt im Laden in der Wohlwillstr. 28 in St. Pauli vorbeizuschauen. Bestellungen sind bis 8. Dezember möglich, die Bücher können ab 12. Dezember abgeholt und auf Wunsch auch verschickt werden. → [www.strips-stories.de](http://www.strips-stories.de)

### 13 MITTWOCH

#### »Aenne und ihre Brüder«

**Reinhold Beckmann** liest aus seinem Buch über die Geschichte seiner Mutter. → Felix Jud Buchhandlung, Neuer Wall 13, 19.00 Uhr

### 14 DONNERSTAG



Dana von Suffrin © Zaddica

#### »Nochmal von vorne«

Bekannt wurde Dana von Suffrin mit ihrem vielbeachteten und mehrfach ausgezeichneten Debütroman »Otto«, der mit viel schwarzem Humor von einem jüdischen Patriarchen, seiner Familie und seinen Abenteuern erzählt. Im kommenden Frühjahr erscheint mit »Nochmal von vorne« (Kiepenheuer & Witsch) nun Dana von Suffrins zweiter Roman, der wieder eine Familiengeschichte erzählt. Zum Jüdischen Salon wird Gastgeberin **Kristina Omelchenko** im Gespräch mit **Dana von Suffrin** einen Blick hinter die Kulissen des Schreibprozesses werfen und dabei eine breite Palette von Themen ansprechen, auch das Schreiben aus einer jüdischen Perspektive soll beleuchtet werden, z.B. die Frage, inwieweit jüdische Autor:innen in Deutschland besonderen politischen Diskursen und Herausforderungen ausgesetzt sind. Und Dana von Suffrin liest natürlich erste Kostproben aus dem Roman. → Hannah-Arendt-Salon, Schulterblatt 130, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

#### Lyrik zur Teatime

**Tom Schulz** liest aus seinem neuen Gedichtband »Die Erde hebt uns auf«. → Literaturzentrum im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 17.00 Uhr, € 15,- inkl. Tee und Gebäck

#### Debüts & Drinks

**Luca Kieser** stellt sein Romandebüt »Weil da war etwas im Wasser« vor, **Valerie Bäuerlein** liest aus ihrem Debüt »Die Unvollständige«. Moderation und Gespräch: **Lena Dircks** und **Carolin Löher**. → Literaturhaus Hamburg im Aalhaus, Eggerstedtstr. 39, 19.00 Uhr, € 8,-/6,-

### 15 FREITAG

#### »Geld oder Lebkuchen«

**Dora Heldt** liest aus ihrem Buch. → Sasel-Haus, Parkweg 3, 20.00 Uhr

#### »Glück im Unglück«

Der Tagesschau-Sprecher **Constantin Schreiber** präsentiert sein neues Buch und erzählt, wie er trotz schlechter Nachrichten optimistisch bleibt. → Laeiszhalle, Großer Saal, Johannes-Brahms-Platz, 20.00 Uhr, ab € 29,90

### 16 SAMSTAG

#### »Tatort Weihnachten«

**Charles Brauer** liest amüsante und kuriose Weihnachtsgeschichten, begleitet von **Matthias Bätzel** am Piano. → Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 30,-/15,-

### 18 MONTAG

#### »Erika oder der verborgene Sinn des Lebens«

**Suzanne von Borsody** präsentiert ein weihnachtliches Leseprogramm mit Texten von Elke Heidenreich, musikalisch begleitet vom **Trio del Arte**. → Ernst-Deutsch-Theater, Friedrich-Schütter-Platz 1, 20.00 Uhr, € 30,-/15,-

### 21 DONNERSTAG

#### »Gemischtes Doppel«

**Annemarie Stoltenberg** und **Rainer Moritz** empfehlen 16 Neuerscheinungen aus den Herbst-Programmen der Verlage. → Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.30 Uhr, € 14,-/10,-, Streaming frei

## Januar

### 10 MITTWOCH

#### Mara-Cassens-Preis 2023

Das neue Jahr beginnt im Literaturhaus traditionell mit einem Festakt: Das beste Romandebüt des Jahres 2023 wird ausgezeichnet. Wer die Auszeichnung erhält, wird im Dezember bekanntgegeben. → Literaturhaus, Schwanenwik 38, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldungen an [tickets@literaturhaus-hamburg.de](mailto:tickets@literaturhaus-hamburg.de)

### 15 MONTAG



Ilija Matusko © Heike Steinweg

#### »Verdunstung in der Randzone«

Der in Berlin lebende Soziologe, Politikwissenschaftler und Autor **Ilija Matusko** liest aus seinem hochgelobten Debüt, das persönliche Erinnerungen mit soziologischen Beobachtungen verknüpft. In zehn zwischen Essay und Erzählung changierenden Kapiteln erzählt er in seinem Buch die Geschichte eines Bildungsaufsteigers. Seine Eltern betreiben eine Gastwirtschaft in Bayern, und er hilft schon als Kind in der Küche, wächst mit Pommes und Fritteisens auf. Als er aufs Gymnasium kommt, entkoppelt sich sein Leben zunehmend von dem der Eltern, nur die Pommes wird er nicht los. Verrät schon der Geruch nach Frittenfett die soziale Herkunft? → cohen+dobernigg Buchhandel, Sternstr. 4, 20.30 Uhr, € 13,-

### 17 MITTWOCH

#### »George Sand oder der Skandal«

**Hanjo Kesting** stellt das skandalumwitterte Leben der französischen Schriftstellerin Georg Sand vor, die zur Symbolfigur weiblicher Selbstbestimmung ihrer Epoche wurde. Aus den Werken von Georg Sand lesen **Sonja Beißwenger**, **Volker Hanisch** und **Henning Nöhren**. → Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 19.00 Uhr, € 10,-/8,-

#### »Ungeborgen«

Szenische Lesung mit **Heike Fischer-Nagel** und **Willi Schmidt** zur Thematik der »Verschickungskinder«. Musik: **Duo Faltenreich**. → Kunst klinik, Martinistr. 44a, 20.00 Uhr, € 8,-



## Seminare / Workshops

### »Dichter dran!«

Das Seminar mit Hauke Hückstädt, dem Leiter des Literaturhauses Frankfurt, widmet sich Fragen des öffentlichen Auftritts von Autor:innen: Was erwartet mein Publikum? Was macht eine gute Lesung aus? Wie gehe ich mit Interviewsituationen um?  
25. bis 27.02., Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel, € 296,- inkl. Ü/V  
→ bundesakademie.de

### »Schreibtage – Zeit für das eigene Buch«

Dreitägiges Schreibseminar mit Carlo Feber und Lisa Kuppler, das viel Zeit lässt, sich mit dem eigenen Schreibprojekt zu beschäftigen.  
Nordkolleg Rendsburg, Do. 18.01., 17.00 Uhr, bis So. 21.01., 16.15 Uhr, € 215,-/160,- Kursgebühr, zzgl. € 188,- Ü/V  
→ www.nordkolleg.de

### Kurse der Hamburger Volkshochschule

#### »Schreiben zu Frauenpower – Selbstbildnisse in Malerei und Literatur«

Online-Kurs mit der Kunsthistorikerin Martina Fricsay und der Autorin Claudia Schneider.  
01.12. und 02.12., Fr. 18.00 bis 21.15 Uhr, Sa. 11.00 Uhr bis 17.00 Uhr, Zoom, € 68,-, Kurs-Nr.: 0552MMM04

#### »Abenteuer Figurenentwicklung«

Hilka Zebothsen vermittelt in dem Seminar, wie man lebendige Charaktere für Buch und Film entwickelt.  
13. u. 14.01., 11.00 bis 18.00 Uhr, 11.00 bis 17.00 Uhr, VHS-Zentrum Mitte, Schanzenstr. 75, € 83,-, Kurs-Nr.: 0555MMM04  
→ www.vhs-hamburg.de

## 18 DONNERSTAG

### »LILLIS TOCHTER«

Es ist ein zutiefst ergreifendes Zeitzeugnis, das der Journalist und Historiker Martin Doerry vor über 20 Jahren mit seinem Buch »Mein verwundetes Herz. Das Leben der Lilli Jahn 1900–1944« vorlegte. Das Buch wurde in 19 Sprachen übersetzt und als »ein großes, ergreifendes Dokument über eine private Katastrophe inmitten der politischen« (FAZ) gefeiert. Es basiert auf Briefen von Martin Doerrys Großmutter Lilli, die in Auschwitz ermordet wurde, und von ihren fünf Kindern. In seinem neu erschienenen Buch »Lillis Tochter« (DVA) erzählt er nun die Geschichte seiner Mutter Ilse – eine deutsch-jüdische Familiengeschichte »im Schatten der Vergangenheit«.



Donnerstag, 18.01.

Martin Doerry

»Lillis Tochter«

→ Jüdischer Salon im Tonal Saal, Kleiner Kielort 3-5, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

tischen Erfahrungen in der NS-Zeit, der Verlust der Mutter und aller familiärer Sicherheiten prägen ihr weiteres Leben, auch wenn über Jahrzehnte kaum darüber gesprochen wird. Ilse erzählt noch nicht einmal ihren Kindern von den traumatischen Erlebnissen. In der Einleitung zu seinem Buch erklärt Martin Doerry, dass sie sich damit »über Jahrzehnte dem fügte, was der Historiker Fritz Stern als das »feine Schweigen« bezeichnete, ein Schweigen, das die deutsche Nachkriegsgesellschaft zur Norm gemacht hatte, um die Täter in ihren Reihen zu schützen«. Diskriminierungen war Ilse auch noch im Nachkriegsdeutschland ausgesetzt. Erst mit der Veröffentlichung des Briefwechsels zwischen der inhaftierten Lilli und ihren Kindern in »Mein verwundetes Herz« begann ihre schmerzhaft Auseinandersetzung mit der Vergangenheit. Einen Ort, an dem sie sich nicht ausgegrenzt fühlte, fand sie allerdings schon im Mai 1976 bei einer Rundreise durch Israel: »Hier sind alle Menschen Juden«, erzählt sie später ihrem Sohn Martin. »Endlich bist du wie alle anderen«.

## 18 DONNERSTAG

### Muse oder Meisterin?«

Jan Ehlert, NDR Kultur, trifft sich mit der Schriftstellerin Annette Peht zum Gespräch über die besonderen Herausforderungen für Frauen in den Künsten. Gelesen werden Texte von u.a. Virginia Woolf und Sophie von La Roche.  
→ Bucerius Kunst Forum, Alter Wall 12, 19.00 Uhr, € 10,-/8,-

## 20 SONNTAG



Florian Knöppler © privat

### »Südfall«

Florian Knöppler präsentiert seinen neuen Roman über eine Flucht aus Deutschland im Zweiten Weltkrieg. Der britische Soldat Dave überlebt den Abschuss seines Fliegers über dem nordfriesischen Wattenmeer und entgeht nur knapp dem Ertrinken. Obwohl er das Kriegsende auch in einem Versteck abwarten könnte, wagt er die Flucht von Husum die Küste entlang nach Dänemark. Dabei trifft er auf die unterschiedlichsten Menschen. Da ist der junge, sensible Paul, der von sich selbst Härte verlangt, seine Tante Anna, die sich entschließt, Dave zu helfen, und Cecilia, ein schillerndes und doch verschlossenes Mädchen. Auf einem Boot an der dänischen Grenze entsteht schließlich ein Plan, wie Dave es bis nach England schaffen könnte.

Moderation: Jana Halamickova.

→ Hamburger LeseFrühstück des Literaturzentrums im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 12.00 Uhr, Buffet ab 11.00 Uhr, € 22,- inkl. Frühstück, Anmeldungen: lit@lit-hamburg.de

## 21 SONNTAG

### »Das Haus des Paul Levy«

Michael Batz liest aus seinem Buch über ein Haus und seine Bewohner:innen, das Anfang der 1920er-Jahre von liberalen jüdischen Bürger:innen als erstes baugenossenschaftliches Projekt Hamburgs in der Rothenbaumchaussee errichtet wurde.

→ Torhaus, Wellingsbüttler Weg 75b, 11.30 Uhr, € 15,-/10,-

## 25 DONNERSTAG

### »3G. Positionen der dritten Generation«

Die Literaturwissenschaftlerin Luisa Banki stellt das internationale wissenschaftliche Netzwerk der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) »3G« vor, das sich den »Positionen der dritten Generation nach Zweitem Weltkrieg und Shoah in Literatur und Künsten der Gegenwart« widmet. Gastgeber des Abends ist Sebastian Schirrmeister.

→ Jüdischer Salon im Warburg-Haus, Heilwigstr. 116, 19.30 Uhr, € 12,-/8,-

## 26 FREITAG

### »On Air«

Der Radiomoderator und Autor Peter Urban liest aus seinen Erinnerungen.  
→ Ledigenheim – zu Gast im Kleinen Michel, Michaelisstr. 5, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Spende erwünscht

## 28 SONNTAG



Seraina Kobler © Franco Plettamanti

### »Nachtschein«

Die Schweizer Schriftstellerin Seraina Kobler liest aus ihrem neuen Krimi, dem zweiten Fall für ihre Ermittlerin Rosa Zambrano von der Seepolizei Zürich, der mitten in die Untiefen der Zürcher Politik führt. Bei einem Bootsbrand im Hafen Enge in einer Novembernacht ist eine junge Frau umgekommen. Bald zeigt sich, dass im Umfeld des Opfers viele mit dem Feuer gespielt haben und handfeste Interessen um ein so visionäres wie lukratives Städtebau-Projekt im Spiel sind. Gleichzeitig taucht während der vertrackten Ermittlungen Rosas große Liebe Leo wieder in Zürich und schon bald auch in ihrem zauberhaften Altstadtgarten auf. Er ist nicht das einzige Gespenst aus der Vergangenheit, das in der Stadt umgeht.

Moderation: Vera Kaiser.

→ Literaturhaus im Hotel Wedina, Gurlittstr. 23, 17.00 Uhr, € 8,-/6,-

## 31 MITTWOCH

### »Emotionen im Fadenkreuz«

In der Vortrags- und Gesprächsreihe »Gebundenes Leben: Krieg und Frieden« treffen sich die ukrainische Schriftstellerin Tanja Malyartshuk und die Historikerin Ute Frevert, Direktorin des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung in Berlin, zum Gespräch.

Moderation: Joachim Telgenbüscher.

→ Literaturhaus Hamburg und Körber Stiftung im körberForum, Kehrweider 12, 19.00 Uhr, Eintritt frei, Anmeldung erforderlich



**STADTFÜHRUNGEN IN HAMBURG**

**CITINAUT** WWW.CITINAUT.DE  
TOLLE TOUREN. TOP BEWERTUNGEN.

**06.02. Iris Wolf**

Literaturhaus

**08.02. Özge Inan**

Rote Flora

**13.02. Carsten Brosda und Rainer Moritz**

Literaturhaus

**16.02. Anja Marschall**

Speicherstadtmuseum

**16.02. Till Räther**

Büchereck Niendorf Nord

**20.02. Eva Menasse**

Literaturhaus

**21.02. Reinhold Messner**

Laeiszhalle

**22.02. Jan Josef Liefers, Anna Loos**

Laeiszhalle

**29.02. Henrik Siebold**

Polizeimuseum Hamburg

**27.02. Michael Lüders**

Schnittke-Akademie

**04.-07.3 Graphic Novel Tage**

Literaturhaus

**Impressum**

Herausgeber: Behörde für Kultur und Medien

Redaktion, Text und Satz: Jürgen Abel

Terminhinweise für die Februar-Ausgabe bitte bis 14.12.2023 an:

Jürgen Abel, Bahrenfelder Str. 32, 27765 Hamburg,

E-Mail: juergen.abel@lithh.de

Vertrieb: Literaturhaus Hamburg

Anzeigen: Literaturhaus Hamburg, Dr. Carolin Löher,

cloeher@literaturhaus-hamburg.de

Druck: Druckerei Weidmann GmbH &amp; Co. KG

Gestaltungskonzept: Kathleen Bernsdorf

Das Abaton-Kino schickt Ihnen »Literatur in Hamburg« mit seinem Programmheft zu. Für die PLZ 20... und 22... kostet der Service jährlich € 8,-, für alle anderen PLZ € 14,-. Bezahlung an der Kinokasse oder per Überweisung auf das Konto des Abaton-Kinos mit dem Stichwort »Abo« und Ihrer Anschrift.

Hamburger Sparkasse IBAN DE51200505501238123119

Cover: Alice Hasters, Foto: Paula Winkler



**Hamburg** | Behörde für  
Kultur und Medien




---

## DAS KOMMT IM DEZEMBER / JANUAR 2023 / 2024:

**03.12.** Karen Duve**04.12.** Verleihung der Hamburger Literaturpreise**06.12.** Jasmin Schreiber**07.12.** Florian Illies**07.12.** Wladimir Kaminer**09.12.** Dirk Stermann und Erika Freeman**10.12.** Alice Hasters**14.12.** Dana von Suffrin**14.12.** Luca Kieser, Valerie Bäuerlein**15.01.** Ilija Matusko**18.01.** Martin Doerry**28.01.** Seraina Kobler

---

**Sonntag, 10.12.**

Alice Hasters

»Identitätskrise«

→ Centalkomitee, Steindamm 45, 20.00 Uhr, € 17,80